

Zeiner, Christoph

Article

Ausgewählte Länder und ihre weltwirtschaftliche Verflechtung: die USA

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Zeiner, Christoph (2008) : Ausgewählte Länder und ihre weltwirtschaftliche Verflechtung: die USA, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 61, Iss. 21, pp. 30-32

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/164612>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ausgewählte Länder und ihre weltwirtschaftliche Verflechtung: die USA

Der dritte Teil dieser kleinen Reihe¹, die einige bedeutende Industrie- und Schwellenländer anhand wichtiger Globalisierungsindekatoren präsentiert, widmet sich den USA. Die Darstellung beschränkt sich auf die Jahre ab 2001 bis zum aktuellen Rand. Um die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials zu gewähren, wird auf internationale Statistiken zurückgegriffen.

Eckdaten

Die USA besitzen eine Landfläche von 9,2 Mill. km². Die Statistik weist eine Bevölkerung von 303,8 Millionen aus. Die USA können in der Zukunft auf einen positiven Wachstumstrend setzen, der auch weiterhin durch die hohe Zuwanderungsrate von Immigranten unterstützt wird. In den Jahren 1995–2000 betrug die amerikanische Nettowanderung 6,2 Millionen, in der Folgeperiode von 2000 bis 2005 konnte ein leichter Zuwachs verzeichnet werden (6,5 Mill.). Im Jahr 2005 konnten die USA schließlich einen Anteil von Immigranten an der Bevölkerung in Höhe von 12,94% vorweisen (2000: 12,33%) (vgl. CIA 2008 und Weltbank 2008).

Das Bruttoinlandsprodukt

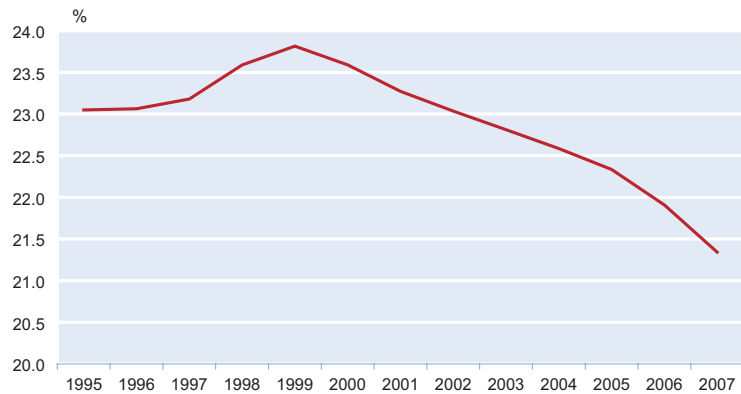
Im Jahr 2007 erzielten die USA ein Bruttoinlandsprodukt von 13 808 Mrd. US-Dollar in laufenden Preisen (2001: 10 128 Mrd. US-Dollar). Dies ist eine Steigerung um 36,3%.

Um diese Veränderung mit anderen Ländern vergleichbar zu machen, ist der US-amerikanische Anteil am Welt-BIP heranzuziehen. Im Jahr 2001 betrug dieser Anteil 23,3%. 2007 lagen die USA noch bei 21,3%. Wird die Bevölkerung berücksichtigt, zeigt sich eine positive Entwicklung. 2007 wurde von jedem Einwohner ein BIP in Höhe von 45 725 US-Dollar erzielt (2001: 35 505 US-Dollar). Dies ist eine Steigerung um 28,8% (vgl. IWF 2008a).

Der Welthandel und Indikatoren der Handelsbilanz

Die USA können nominal auf einen stetig wachsenden Außenhandel zurückblicken. In den Jahren 2001 bis 2007 sind die Importe und die Exporte annähernd gleich gestiegen. So

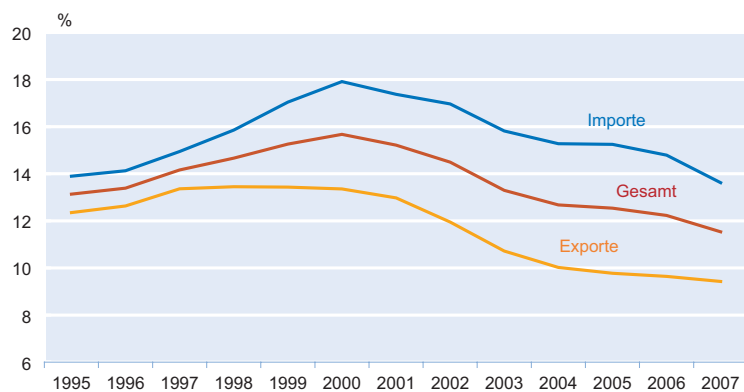
Abb. 1
US-amerikanischer Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt^{a)}



^{a)} Gemessen in Kaufkraftparitäten.

Quelle: IWF, WEO Oktober 2008.

Abb. 2
Entwicklung der US-amerikanischen Welthandelsanteile^{a)}



^{a)} Waren und Dienstleistungen.

Quelle: WTO, ITS 2007.

wies die Handelsbilanz für das Jahr 2007 einen Exportwert von 1 618 Mrd. US-Dollar in laufenden Preisen aus. Die Importe erzielten einen Wert von 2 353 Mrd. US-Dollar. Ferner ist es kein Geheimnis, dass die USA mit dieser Außenhandelsstrategie ein großes Defizit² in der Handelsbilanz aufweisen.

Der Offenheitsgrad der USA lag im Jahr 2001 bei 23,5% und erreichte zum Jahr 2007 eine Steigerung auf 28,8%. Ein weiterer Indikator im Sinne der Globalisierung sind die Welthandelsanteile. Hier zeigen die USA ein umgekehrtes Bild auf. Der US-amerikanische Anteil am weltweiten Exportaufkommen ging 2001 von 13,0 auf 9,4% (2007) zurück. Die Importanteile sanken von 17,4% (2001) auf 13,6% im Jahr 2007. Ein Blick auf die gesamten Welthandelsanteile der USA kommt zu keinen neuen Erkenntnissen: 2007 lag der Welthandelsanteil bei 11,5% (2001: 15,2%) (vgl. WTO 2007 und IWF 2008a).

¹ Bereits erschienen sind Länderpräsentationen zu Deutschland und China; ifo Schnelldienst Nr. 17/2008 bzw. Nr. 18/2008. Zum Begriff Globalisierung vgl. Zeiner (2008, FN 1).

² Im Vergleich zu anderen, in dieser Serie präsentierten Ländern, besitzen die USA absolut sogar das größte Ungleichgewicht.

Tab. 1
USA: ausgewählte Länderindikatoren

Eckdaten			
Landfläche	9,2 Mill. km ²		
Bevölkerung	304 Mill.		
	2000	2005	2000–2005 ^{a)}
Immigranten (Anteil an der Gesamtbevölkerung)	12,33	12,94	4,9
Nettomigration in Millionen	6,2	6,5	4,7
	2001	2007	2001–2007 ^{a)}
BIP (Mrd. US-\$, KKP ^{b)})	10 128	13 808	36,3
BIP pro Einwohner (US-\$, KKP)	35 505	45 725	28,8
Anteil am Welt-BIP (KKP)	23,3	21,3	– 8,3
Handelsbilanz	2001	2007	
Exporte ^{c)} (Mrd. US-\$)	996	1 618	
Importe ^{c)} (Mrd. US-\$)	1 384	2 353	
Offenheitsgrad (%)	23,3	28,8	
Welthandelsanteil (%)	15,2	11,5	
Handelsbilanzsaldo (Mrd. US-\$)	– 387 896	– 734 994	
Kapitalbilanz	2001	2007	
Devisenhandel (Mrd. US-\$)	254	664	
Anteile des US-\$ an allen Devisentransaktionen (%)	90,3	86,3	
Ausländische Direktinvestitionen^{d)}	2001	2007	
Bestand (Mrd. US-\$)	2 804	4 884	
Offenheitsgrad	27,7	35,4	
Weltanteil	22,0	15,9	
Ströme (Mrd. US-\$)	284	547	
Offenheitsgrad	2,8	4,0	
Weltanteil	18,1	14,3	
Portfolioinvestitionen	2001	2007	
Aktiva (Mrd. US-\$)	90,6	294,6	
Passiva (Mrd. US-\$)	428,3	1 145,1	
Offenheitsgrad	5,1	10,4	

^{a)} Wachstum in Prozent. – ^{b)} Kaufkraftparitäten. – ^{c)} Waren und Dienstleistungen. – ^{d)} Summe inländischer und ausländischer ADI.

Quelle: BIZ; CIA; IWF; UNCTAD; Weltbank; WTO.

Der internationale Finanzmarkt und Indikatoren der Kapitalbilanz

Internationaler Devisenhandel

Die Bedeutung des US-Dollar für die Weltwirtschaft wird gerade bei der Betrachtung des Devisenmarkts deutlich. So wurden im April 2001 im Tagesdurchschnitt 254 Mrd. US-Dollar umgesetzt. Sechs Jahre später hat sich dieser Wert mehr als verdoppelt. 2007 waren es 664 Mrd. US-Dollar.

Der US-Dollar nimmt den Spitzenplatz unter den am Weltmarkt gehandelten Währungen ein. Im Jahr 2007 wurden 86,3% aller Devisentransaktionen in US-Dollar getätigt (2001: 90,3%). Diese rückläufige Bewegung lässt sich vor allem durch die gestiegene Präsenz asiatischer Länder und Russlands erklären (vgl. BIZ 2007).

Ausländische Direktinvestitionen

Bei den ausländischen Direktinvestitionen (ADI) zeichnet sich ein ähnliches Bild wie im Waren- und Dienstleistungshandel ab. Die Bestände der ADI sind im Zeitverlauf stetig gestiegen. Im Vergleich zur weltweiten Direktinvestitionstätigkeit müssen die USA hingegen Rückschläge hinnehmen.

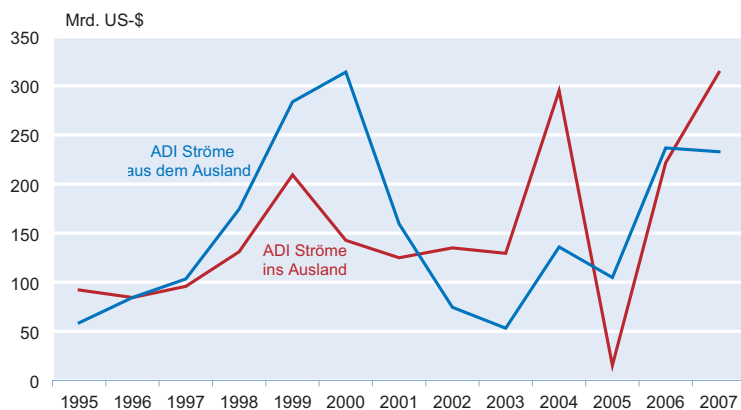
US-amerikanische Direktinvestitionen ins Ausland erreichten im Jahr 2007 einen Bestand von 2 791 Mrd. US-Dollar. 2001 lag noch ein Bestand ausgehender ADIs in Höhe von 1 460 Mrd. US-Dollar vor. Somit steuerten die USA 2007 noch einen Anteil von 17,9% zu den weltweiten Outward-ADI-Beständen bei (2001: 22,2%). Auf der anderen Seite werden ADI aus dem Ausland in die USA investiert. Es wurde ein Inward-ADI-Bestand von 2 093 Mrd. US-Dollar im Jahr 2007 (2001: 1 343 Mrd. US-Dollar) gehalten. 2007 wurde ein Weltanteil von 13,8% erzielt, wobei 2001 noch 21,8% aller bis dahin realisierten Inward-ADI in den USA gehalten wurden.

Wird nun die Summe dieser beiden ADI-Bestände zum BIP ins Verhältnis gesetzt, lässt sich der Offenheitsgrad als weiterer Indikator für die Globalisierung heranziehen. Im Jahr 2007 ist dieser Offenheitsgrad der Direktinvestitionen für die USA von 27,7% (2001) auf 35,4% im Jahr 2007 gestiegen. Die Summe der ADI-Bestände lässt sich ferner mit dem Niveau der Welt-ADI-Bestände vergleichen. So wurden durch ameri-

kanische Unternehmen im Ausland und durch ausländische Unternehmen, die in den USA z.B. Tochtergesellschaften unterhalten, 2007 15,9% der auf der Welt investierten Direktinvestitionen gehalten. 2001 wurden noch 22,0% der weltweiten ADI-Bestände mit den USA in Verbindung gebracht.

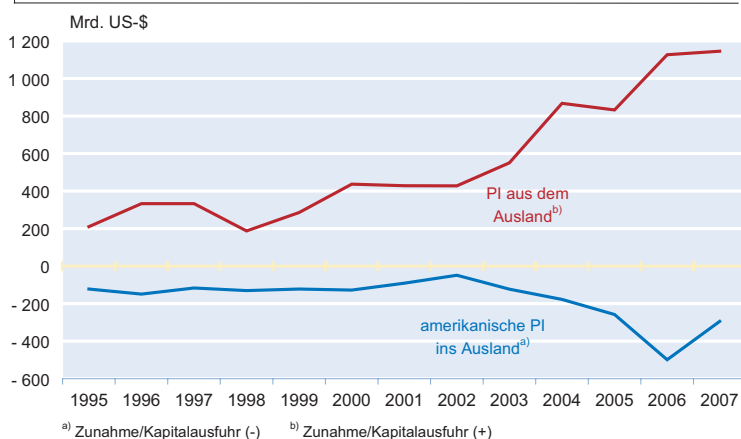
Ferner steht Datenmaterial zu den ausländischen Direktinvestitionen in Form von Stromgrößen zur Verfügung (vgl. Abb. 3). Diese Größe ist von Haus aus sehr volatil, da sie deutlich von einmaligen Ereignissen beeinflusst wird. Über das Verhalten

Abb. 3
Ausländische Direktinvestitionen



Quelle: UNCTAD, WIR 2008.

Abb. 4
Portfolioinvestitionen (PI)



Quelle: IWF, IFS 2008.

amerikanischer Unternehmen, die im Ausland Tochtergesellschaften führen, ist festzustellen, dass im Vergleich zum Jahr 2001 2007 das Interesse, ins Ausland zu expandieren, deutlich gestiegen ist. 2007 wurden 314 Mrd. US-Dollar in Form von Outward-ADIs investiert. Dies entspricht einem Anteil von 15,7% der weltweiten Direktinvestitionen, die in ein anderes Land investiert wurden. Auf der anderen Seite investieren ausländische Unternehmen in die USA. Seit dem Jahr 2003 ist hier eine deutliche Aktivitätszunahme ausländischer Unternehmen in die USA zu verzeichnen. 2007 sind 233 Mrd. US-Dollar Direktinvestitionen in die USA geflossen. 2007 sind somit 12,7% der Welt-Inward-ADI in den USA investiert worden (2001: 19,3%). Analog zum Offenheitsgrad auf Grundlage der ADI-Bestände, lassen sich die Stromgrößen zum BIP ins Verhältnis setzen. Im Jahr 2007 ist ein Offenheitsgrad von 4,0% erreicht worden (2001: 2,8%). Wird diese Summe der ADI-Ströme mit den weltweiten Direktinvestitionsströmen verglichen, sind 2007 14,3% aller ADIs mit der USA in Verbindung zu bringen. 2001 waren es noch 18,1% (vgl. UNCTAD 2008 und IWF 2008a).

Portfolioinvestitionen

Nachdem durch die ausländischen Direktinvestitionen tendenziell langfristige, grenzüberschreitende Engagements durch Unternehmen gemessen werden, erfassen die Portfolioinvestitionen kleine, kurzfristige, grenzüberschreitende Investitionen.

Bei dieser Anlageform ist die tendenzielle Entwicklung für die USA deutlich. Nachdem 2001 91 Mrd. US-Dollar durch Amerikaner ins Ausland investiert wurden, waren es 2007 295 Mrd. US-Dollar. Auf der Passivseite dieser Bilanz werden die Anlagen ausländischer Investoren berücksichtigt. 2007 sind 1145 Mrd. US-Dollar in die Vereinigten Staaten investiert worden (2001: 428 Mrd. US-Dollar).

Abschließend werden diese Zahlen in summarischer Form wieder mit dem BIP zum Verhältnis gesetzt. Der finanzielle Offenheitsgrad hat sich von 5,1% (2001) auf 10,4% im Jahr 2007 erhöht. Den größeren Anteil zu dieser Steigerung haben die Gelder von ausländischen Investoren beigesteuert (vgl. IWF 2008a und IWF 2008b).

Literatur

BIZ (2007), *Triennial Central Bank Survey*, Dezember 2007.

CIA (2008), *The World Factbook*, Update: 10. Juni 2008.

IWF (2008a), *World Economic Databases*, Oktober 2008.

IWF (2008b), *International Financial Statistics*, 2008.

UNCTAD (2008), *Foreign Direct Investment Database*, September 2008.

Worldbank (2008), *World Development Indicators – Online*, Mai 2008.

WTO (2007), *Statistics Database, International Trade Statistics*, Mai 2008.

Zeiner, Chr. (2008), »Ausgewählte Länder und ihre weltwirtschaftliche Verflechtung: Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 61(17), 28–31.